

# VORWORT

Am 26. März 2009 ist in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft getreten. Sie wird im Laufe der nächsten Jahre in der Praxis, teilweise auch durch Änderung von Gesetzen des Bundes und vor allem der Länder, umzusetzen sein.

Die Behindertenrechtskonvention verstärkt nicht nur die Veränderungsprozesse, die mit der Reform des Behindertenrechts seit 2001 in Gang gekommen sind. Sie fordert neue Rechte und eine neue Praxis ein:

- Zuerst muss gesetzlich festgeschrieben werden, selbst wählen zu können, in welche Schule man gehen, wo man wohnen oder arbeiten möchte.
- Um Benachteiligungen von Mensch mit Behinderungen zu verhindern, sind der Abbau von Barrieren und der Ausbau der Instrumente erforderlich, die Teilhabe ermöglichen und stärker als bisher voranbringen.
- Mit einem nationalen Aktionsplan ist dafür zu sorgen, dass die Maßstäbe und Vorgaben der Konvention Realität werden: in Gesetzgebungs- und Verwaltungsmaßnahmen, in sonstigen Verfahren, im Alltag und am Arbeitsplatz.

Vor diesem Hintergrund kommt der Arbeit der Schwerbehindertenvertretungen, aber auch der Betriebs- und Personalräte, die sich ebenfalls für die Interessen der gesundheitlich Beeinträchtigten und schwerbehinderten Menschen in den Betrieben und Dienststellen einzusetzen haben, eine gesteigerte Bedeutung zu.

Mit diesem Handbuch können Interessenvertretungen auf eine Arbeitshilfe zurückgreifen, die die Grundlage für eine effektive Arbeit in den Betrieben und Dienststellen bildet.

Das vorliegende Handwörterbuch gibt auch in der 5. Auflage einen schnellen Überblick in die wichtigsten Problemstellungen und -lösungen in der täglichen Praxis.

Dabei waren insbesondere das neue Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – und seine vielfältigen Änderungen sowie auch das SGB II und die Hartz-Reformen zu berücksichtigen. Unter Verzicht auf eine breite Darstellung juristischer Fragen werden anhand von vielen Beispielen die wichtigsten Begriffe des

Arbeits- und Sozialrechts, soweit ein Bezug auch im weitesten Sinne zur Behindertenproblematik besteht, behandelt. Die über 100 alphabetisch geordneten Stichwörter sind nach Grundlagen, Bedeutung für die beschäftigten schwerbehinderten Menschen und Bedeutung für die Arbeit der Interessenvertretung gegliedert. Übersichten, Checklisten und Musterschreiben geben eine Fülle von praktischen Hilfen.

Die Verfasser